

Lager für Sachspendenquellen über

Landeshauptstadt richtet Bankkonto zur finanziellen Unterstützung der Flüchtlingsarbeit ein

Magdeburg (rs) • Trotz der deutschlandweiten Debatte um den Umgang mit den Flüchtlingen ist die Spendenbereitschaft der Magdeburger ungebrochen. Allein die Bereitschaft für Sachspenden sei „beeindruckend“, sagte eine Sprecherin der Stadtverwaltung. Das Spendenlager bei der Beschäftigungsgesellschaft AQB ist so voll, so dass derzeit keine weiteren Sachspenden angenommen werden können. „Das Engagement der Magdeburger ist einfach großartig“, teilte die AQB-Geschäftsführerin Alexandra Rießler mit und sagte weiter: „Und die Sachspenden

Einzahlungen

Spendenkonto: IBAN DE02 8105 3272 0014 0001 01 oder Bareinzahlung bei der Stadtparkasse Magdeburg. Verwendungszweck jeweils „Spende für Flüchtlingshilfe“ unbedingt angeben.

finden eine große Resonanz. Täglich kommen mehr als 50 Flüchtlinge, schauen sich um und nehmen dringend benötigte Kleidung, Bettwäsche oder Einrichtungsgegenstände mit. Voraussichtlich ab dem 21. September können wir bei

der AQB wieder Sachspenden annehmen.“ Die Landeshauptstadt hat jetzt zusätzlich ein Spendenkonto zur Unterstützung von Flüchtlingen eingerichtet (siehe Info-Kasten). Das Geld werde für Projekte des Netzwerkes für Integration und Ausländerarbeit, für Willkommensbündnisse sowie Aktionen des Beirats für Integration und Migration verwendet, kündigte OB Lutz Trümper (SPD) an.

Auch Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen unterstützen Flüchtlinge in Magdeburg. Ein Beispiel sei die Rewe Markt GmbH: Das

Unternehmen habe Lebensmittel in erheblichem Umfang zur Verfügung gestellt, die von Mitarbeitern des Sozial- und Wohnungsamtes direkt in die Flüchtlingsunterkünfte gebracht wurden, teilte die Stadt weiter mit

Außerdem habe das Hotel Maritim 50 Betten und 100 Matratzen zur Verfügung gestellt, die in die Unterkunft in der Wilhelm-Kobelt-Straße transportiert wurden. Dort schliefen die Bewohner noch auf Feldbetten, weil die Lieferung der bestellten Betten weiter auf sich warten lasse, so die Stadtverwaltung.